

Zur Dendrologie der Gattung *Sorbus*

von Olaf Schmidt³

Kurze Systematik der Gattung *Sorbus*

Die Gattung *Sorbus* gehört innerhalb der Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*) zur Unterfamilie der Apfelartigen (*Maloideae*). Kennzeichnend für diese Unterfamilie sind die verschieden großen, manchmal beerenartigen Apfelfrüchte. Wegen der Vielgestaltigkeit der Vertreter innerhalb der Gattung *Sorbus* wird diese in fünf Sektionen oder Subtaxa gegliedert [Höll 1997; Verstl 1997].

Ein wichtiges Gliederungsmerkmal, das die Sektion *Sorbus* der eigentlichen Vogelbeeren von den übrigen Sektionen abtrennt, sind die gefiederten Blätter. Nur noch die Sektion *Cormus* mit allerdings nur der einen Art **Speierling** (*Sorbus domestica*) besitzt ebenfalls noch gefiederte Blätter. Diese beiden Sektionen sind durch weitere Unterscheidungsmerkmale z.B. Vorkommen von Steinzellen im Fruchtfleisch, Frucht- bzw. Samengröße und Vorhandensein der Parasorbinsäure bei den Vogelbeeren, trennbar.

Insgesamt zählt die Gattung *Sorbus* zwischen 80 und 100 verschiedene, sommergrüne Gehölze vor allem in der nördlich-gemäßigten Zone der Alten und der Neuen Welt [Roloff/Bärtels 1996; Verstl 1997].

Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*)

In Mitteleuropa ist die Sektion *Sorbus* nur durch unsere heimische Vogelbeere vertreten [Namvar/Spethmann 1985]. Die Vogelbeere besitzt ein weites Verbreitungsgebiet von Europa über Kleinasien bis hin zum Kaukasus und nach Westsibirien. Die Vogelbeere kommt auf der nördlichen Iberischen Halbinsel, auf den größeren Mittelmeerinseln Korsika und Sizilien sowie im nördlichen Griechenland vor. Die Nordgrenze ihrer Verbreitung läuft vom westlichen Sibirien über Nordskandinavien bis nach Island. In der Höhenverbreitung kommt sie von der planaren bis zur subalpinen Stufe vor. Sie meidet allerdings in ihrem Verbreitungsgebiet ausgesprochene Trockengebiete unter 500 mm Niederschlag. In Mitteleuropa kommen 2 Unterarten vor, *Sorbus aucuparia* ssp. *aucuparia* und *Sorbus aucuparia* ssp. *glabrata*. Die ssp. *glabrata* ist nordisch/alpin verbreitet und kommt

auch in den höheren deutschen Mittelgebirgen (z.B. Harz, Bayerischer Wald) vor.

Unterscheidung Vogelbeere/Speierling

Für den Praktiker ist es wichtig, die beiden Arten sicher unterscheiden zu können. Vorallem bei notwendigen Pflegemaßnahmen in Gebieten, wo beide *Sorbus*-Arten vorkommen, muß eine Unterscheidung sichergestellt sein. Als ein sehr gutes Merkmal hat sich die beim Speierling die bereits früh einsetzende Borkenbildung am Stammfuß gezeigt. Währenddessen besitzt die Vogelbeere eine bis ins hohe Alter hinein glatte, silbergraue Rinde mit ringförmig angeordneten, länglichen Lentizellen [Schmidt 1986].

Weitere hilfreiche Unterscheidungsmerkmale zwischen **Vogelbeere** und **Speierling** können der Tabelle 1 entnommen werden.

Weitere Ebereschenarten

Aus der Vielfalt der Ebereschenarten der nördlichen gemäßigten Breiten, sollen im folgenden noch einige kurz vorgestellt werden.

Die **Amerikanische Eberesche** (*Sorbus americana*) ist in Nordamerika von Neufundland und Quebec im Norden bis nach Tennessee und Illinois im Süden beheimatet. Sie besitzt bis 25 cm lange Blätter, die aus 11 bis 17 Blättchen zusammengesetzt sind. Bemerkenswert ist die rote Herbstfärbung der Amerikanischen Eberesche, die maßgeblich am sogenannten "Indian Summer" beteiligt ist. Ihre Früchte sind im Durchschnitt etwas kleiner (4-6 mm im Durchmesser) als die unserer Vogelbeere und weisen eine mehr scharlachrote Färbung auf.

Eine weitere in Nordamerika heimische Eberesche ist die **Labrador-Eberesche** (*Sorbus decora*) sie kommt von Grönland über Labrador bis nach Manitoba und im Süden bis nach Wisconsin und Minnesota vor [Roloff/Bärtels 1996].

Die **Japanische Eberesche** (*Sorbus commixta*) kommt in Japan sowie auf den Kurilen und auf der Insel Sachalin vor. Sie bleibt nur ein kleiner Baum mit einer sehr ansprechenden gelben und roten Herbstfärbung.

Die Heimat der **Sargents-Eberesche** (*Sorbus sargentiana*) liegt im westlichen China. Ihre sehr dicken und steifen Zweige mit den großen

Winterknospen erinnern etwas an Roßkastanienzweige. Sie besitzt sehr große, bis 30 cm lange Blätter, die im Herbst eine sehr auffällige orange bis rotbraune Färbung annehmen. Diese Art besitzt einen hohen Zierwert.